SGST

SAARLÄNDISCHE GESELLSCHAFT FÜR
SYSTEMISCHE THERAPIE UND BERATUNG

Programm 2011

Kurse Seminare Ateliers

Saarland und Rheinland-Pfalz

Impressum

Saarländische Gesellschaft für Systemische
Therapie und Beratung e.V.
Geschäftsstelle: Barbara Schmidt-Keller
Poststr. 46, D-66663 Merzig

1. Vorsitzender: Dr. phil. Friedhelm Kron-Klees
2. Vorsitzende: Barbara Schmidt-Keller
Kassenwart: Gerd Hartmüller

Tel 0 68 61 / 34 96
Fax 0 32 12 / 74 78 694 (oder 0 32 12 / SGSTMZG)
(Bitte nur für allgemeine Anfragen verwenden!)
E-Mail info@sgst.de
URL www.sgst.de

Die SGST ist als gemeinnütziger Verein anerkannt.
Sie ist Mitglied der „Systemischen Gesellschaft e.V. – Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung“.

Design und Layout:
www.sons-design.com

Inhalt

Inhalt

4 Editorial
6 Allgemeines
8 Weiterbildung und Zielgruppen
9 LehrtherapeutInnen der SGST
12 Fortbildungspunkte
14 Curriculum „Beratung“
17 Curriculum „Therapie und Beratung“
21 1. Baustein: Grundkurs (GK)
24 2. Baustein: Aufbaukurs (AK)
26 3. Baustein: Supervision
28 Seminarreihe Supervision (SRS)
29 Einzelseminare Supervision (ESS)
31 4. Baustein: Selbsterfahrung (SE)
42 Weiterbildungsseminare (WS)
43 Sondercurriculum (SC)
49 Ateliers (AT)
54 Institutionelle Supervision
55 Anmeldebedingungen

Liebe Leserinnen und Leser,

gerade halten Sie unser Programmheft 2011 in Händen. Wie immer ist dies Anlass für einen Blick zurück und nach vorne. Ich habe dafür drei Punkte bzw. Ereignisse ausgesucht:

Wie auf unserer Homepage bereits zu lesen war, haben wir im vergangenen Jahr im Rahmen einer Kooperation mit dem Rhein-Eifel-Institut in Andernach ein Curriculum erarbeitet, das die Inhalte zur Erlangung einer Approbation in systemischer Therapie festlegt. Derzeit arbeiten wir mit den dortigen KollegInnen an Finanzierungsmodellen, die diesen Ausbildungsgang ermöglichen sollen. Obwohl noch nicht alle Fragen geklärt sind, sind wir mit Grund optimistisch, dass dieser Ausbildungsgang in absehbarer Zeit starten kann. Wir werden Neuigkeiten in dieser Angelegenheit zeitnah auf unserer Homepage platzieren.

Eine sehr erfreuliche Veränderung betrifft unseren Kollegen Winfried Häuser. Dieser hat nämlich im Juni d. J. an der Technischen Universität München mit seiner Arbeit „Chronische Schmerzen in mehreren Körperregionen – Klassifikation, klinische Diagnose und evidenzbasierte Therapie“ habilitiert. Er besitzt nun die Lehrbefugnis für „Psychosomatische Medizin und Psychotherapie“ und trägt den Titel eines Privatdozenten (PD).

Und nun noch ein paar Hinweise zum Programmangebot: Neben zahlreichen Angeboten, möchte ich v. a. auf die vier Ateliers 2011 hinweisen. Eingeladen sind Tom Levold zu dem Thema „Affektive Kommunikation“, Ulrike Reddemann aufgrund der großen Nachfrage in 2010 zum Thema „Traumatherapie (PITT)“, Ulrich Clement, einer der führenden Sexualtherapeuten in der Bundesrepublik, zum Thema „Systemische Sexualtherapie“ und Rüdiger Retzlaff zum Thema „Kindertherapie“.

So weit zu den Fakten. Neben all diesen organisatorisch-inhaltlichen Dingen möchte ich auf eine Kernaussage der systemischen Beratung und Therapie eingehen, die sich um die Frage dreht auf welche Weise wir die Welt beobachten, welchen Sinn wir dabei unterstellen und zu welcher Art von „Wissen“ wir dadurch kommen. Philip Roth hat das in seinem Roman „Der menschliche Makel“ folgendermaßen beschrieben: „Was wir nicht wissen, ist erstaunlich. Noch erstaunlicher ist, was wir als Wissen betrachten.“ (S. 235)

Hierzu fällt mir eine Geschichte ein, die mir vor eingen Jahren in Polen erzählt wurde. Ich war damals mit meinem Kollegen Jerzy Jakubowski in Poznan zu einem Seminar eingeladen und es ging dabei um eben jene Wirklichkeitskonstruktionen – um die fatalen und um die humorvollen Konsequenzen. Am Kurs waren einige Ärzte aus der Psychiatrie beteiligt und einer von ihnen erzählte folgende Geschichte:

Auf einer Abschlussfete am Ende des Medizinstudiums saßen mehrere frisch gebackene Ärzte in der Wohnung eines Kollegen zusammen und feierten. Die Wohnung befand sich im 13. Stockwerk eines Hochhauses. Im Rahmen der Feier tranken sie nicht unerhebliche Mengen Wodkas und spielten das uralte Spiel „Flaschendrehen". Bei einem Durchgang zeigte der Flaschenhals auf den Besitzer der Wohnung. Er wurde daraufhin aufgefordert, seine Skier, seine Skimontur mit Helm und Skibrille anzuziehen, um dann anschließend die Treppen des Treppenhauses nach unten zu fahren. Gesagt, getan. Die Fahrt verlief gut, die Kurven wurden sauber genommen. Leider trat unmittelbar vor der Passage eines unteren Stockwerkes eine ältere Hausbewohnerin vor ihre Wohnungstür und wurde – bremsen ging nicht mehr – von dem Skifahrer überfahren. Der Skifahrer entschied sich in seiner Panik für Fahrerflucht: Er kümmerte sich nicht um die Frau und schlitterte weiter.

Nachdem die Frau mit dem Krankenwagen abtransportiert war, peinigten den jungen Arzt Schuldgefühle und er fragte am nächsten Tag im Krankenhaus nach, ob in der Nacht eine ältere Frau eingeliefert worden sei. Dies wurde bejaht und er erhielt sogar die Auskunft, dass die Frau einen Beinbruch erlitten hatte. Er gab sich daraufhin wahrheitsgemäß als ein am Gesundheitszustand der Frau interessierter Nachbar aus und fragte nach der Zimmernummer der Frau. Daraufhin bekam er zur Antwort, die Frau sei nicht mehr auf der Orthopädie. Man habe sie gegen ihren Willen in die Psychiatrie überweisen müssen wegen akuter Wahnvorstellungen. Sie habe sich nämlich nicht von der Version abbringen lassen, dass sie sich den Beinbruch durch einen Zusammenstoß mit einem voll ausgerüsteten Skifahrer im Treppenhaus ihres Wohnhauses zugezogen habe.

Rudolf Klein

Die Saarländische Gesellschaft für Systemische Therapie und Beratung

wurde 1988 als ein interdisziplinärer Zusammenschluss von Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen aus den Fachgebieten Medizin, Psychologie, Pädagogik, Sozialarbeit und Sozialpädagogik gegründet. Später kam der Bereich Soziologie hinzu. Die SGST ist Gründungsmitglied der Systemischen Gesellschaft e.V. (Deutscher Verband für Systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung). Dieser 1993 gegründete Verband vereint Institute und Gesellschaften, seit einigen Jahren auch zertifizierte Einzelpersonen, die systemisches Denken und Handeln bei der professionellen Hilfestellung und Problemlösung von Individuen und sozialen Systemen nutzen. Zu seinen Zielen gehört es, die systemische Therapie zu lehren, praktisch anzuwenden und ihre Wissenschaftlichkeit zu vertreten. Schwerpunkt der von den Mitgliedsinstituten der Systemischen Gesellschaft durchgeführten Weiterbildungen ist die Vermittlung einer therapeutischen und beraterischen Kompetenz, die es erlaubt, in eigenverantwortlicher Tätigkeit systemische Konzepte und Methoden in klinischen und psychosozialen Feldern umzusetzen.

Systemisches Denken

„Systemisches Denken“ umfasst heterogene Denkansätze aus verschiedenen Disziplinen, deren Gemeinsamkeit der nichtreduktionistische Umgang mit Komplexität ist:

Allgemeine Systemtheorie, Autopoiesetheorie, Kybernetik (2. Ordnung), Synergetik, Kommunikationstheorie, Konstruktivismus, sozialer Konstruktionismus, Theorie dynamischer Systeme mit den zentralen Begriffen Selbstreferentialität und Selbstorganisation, Chaostheorie usw. Vor diesem Denkhintergrund werden Menschen als autonom und prinzipiell unverfügbar betrachtet, bleiben sie füreinander in sozialen Interaktionen grundsätzlich undurchschaubar.

Sie werden somit als weder vollständig erfassbar, noch beliebig veränderbar bzw. instruierbar verstanden. Konzepte nichtlinearer, rekursiver Vernetzung und multifaktorielle Zusammenhänge ergänzen lineares Kausalitätsdenken.

Die „objektive“ Realität wird als eine konsensuelle Konstruktion betrachtet. Objektivität als Kriterium „guten“ Wissens entfällt; an deren Stelle treten Viabilität, Nützlichkeit und kommunikative Brauchbarkeit.

Systemtherapeutisches Denken geht von der Autonomie der Hilfesuchenden aus und betrachtet diese als „Experten und Expertinnen ihrer Selbst“. Unter Verzicht auf normative Zielsetzung und Pathologisierung knüpft systemische Praxis an die Ressourcen der Beteiligten an und versucht, mittels öffnendem Dialog, deren Beschreibungs-, Erklärungs-, Bewertungs- und Verhaltensmöglichkeiten zu erweitern.

Den Klienten und Klientinnen gegenüber nimmt man eine die Kooperation fördernde Haltung ein, die durch Respekt, Unvoreingenommenheit, Interesse und Wertschätzung bisheriger Lebensstrategien gekennzeichnet ist. Dabei ist der jeweilige Einsatz von Arbeitsmitteln und Handlungsstrategien (z. B. zirkuläres Fragen, Einsatz von Beobachterteams, Ritualen, Metaphern, Verschreibungen, Arbeit mit Familienskulpturen in all ihren Formen etc.) nachgeordnet.

Systemische Therapie versteht sich als eigenständiges psychotherapeutisches Verfahren und ist der Oberbegriff für eine Vielzahl von Modellen, die sich aus Paar- und Familientherapien und aus verschiedenen einzeltherapeutischen Ansätzen heraus entwickelt haben. Sie findet Anwendung in der Arbeit mit Einzelnen, Paaren, Familien, Gruppen und Institutionen sowohl im klinischen Bereich als auch in anderen professionellen Bereichen wie Beratung, Supervision, Fort- und Weiterbildung sowie Organisationsentwicklung und -beratung.

Aufgaben und Ziele

Die SGST hat sich die Aufgabe gestellt, das bestehende Angebot an Psychotherapie und Beratung in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Institutionen des Gesundheitswesens (Kliniken, Praxen, Beratungsstellen, Selbsthilfeorganisationen, Heimen) zu ergänzen und – an den Bedürfnissen der Hilfe- und Ratsuchenden orientiert – zu verbessern. Hierzu gehört insbesondere die qualifizierte Weiterbildung in Systemischer Therapie und Beratung. Im Rahmen festgelegter Curricula für SystemtherapeutInnen und SystemberaterInnen können entsprechende Abschlusszertifikate erworben werden.

Weiterbildung und Zielgruppen

Die SGST bietet Weiterbildung in systemischer Therapie und in systemischer Beratung an.

Das Curriculum „Beratung“ richtet sich vornehmlich an Personen, die rein beratend tätig sind bzw. systemisches Denken im nicht therapeutischen Kontext einsetzen wollen, ferner an Personen, die wegen ihrer Profession bisher keinen oder nur schwer Zugang zu einer systemischen Weiterbildung gefunden haben. Zielgruppe sind hier also (neben den o.g. Berufen) z. B.:

- LehrerInnen
- ErzieherInnen
- ErgotherapeutInnen
- LogopädInnen
- Krankenschwestern/-pfleger
- AltenpflegerInnen

Das Curriculum **„Beratung“** ist als Komplettpaket konzipiert.

Das Curriculum **„Therapie und Beratung“** richtet sich an Personen, die therapeutisch oder beraterisch in psychosozialen, psychotherapeutischen, psychiatrischen, psychosomatischen und anderen medizinischen Einrichtungen tätig sind, also an:

- ÄrztInnen
- PsychologInnen
- PädagogInnen
- SozialarbeiterInnen
- SozialpädagogInnen
- Andere Berufsgruppen auf Anfrage

Das Curriculum **„Therapie und Beratung“** ist nach dem Baukastenprinzip aufgebaut (Grundkurs, Aufbaukurs, Supervision und Selbsterfahrung). In die Grundkurse können auch Studierende der genannten Fachrichtungen aufgenommen werden, die kurz vor dem Studienabschluss stehen. Allgemein entscheiden über die Aufnahme die DozentenInnen des jeweiligen Kurses.

Zusätzlich werden diverse Seminare und Ateliers zu speziellen Themen angeboten, die auch unabhängig von der Teilnahme an einem Weiterbildungscurriculum besucht werden können.

LehrtherapeutInnen

Irina Bayer, Diplom-Psychologin, ist als Psychologische Psychotherapeutin in eigener Praxis tätig; Lehrtherapeutin SG. **Arbeits- und Interessenschwerpunkte:** Psychotherapie, psychosomatische Erkrankungen, Paartherapie, Supervision, Integration und Differenzierung verschiedener Therapieansätze.

Gerberstr. 44, D-66111 Saarbrücken
Tel 06 81/3 92 13
E-Mail i.bayer@sgst.de

Peter M. Glatzel, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut SG, ist in der Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie am St. Nikolaus-Hospital Wallerfangen als Leitender Psychologe tätig. **Arbeits- und Interessenschwerpunkte:** Psychotherapie, Supervision, Coaching, Team- und Organisationsberatung, psychologische und neurowissenschaftliche Grundlagen.

4, imp. Ste. Véronique, F-57320 Bouzonville
Tel 0 68 31/96 25 07
E-Mail pm.glatzel@sgst.de

Winfried Häuser, PD Dr. med., Lehrtherapeut SG, Facharzt für Innere Medizin, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Ltd. Arzt d. Funktionsbereichs Psychosomatik der Med. Klinik I, Klinikum Saarbrücken, ist zzt. **vorwiegend in der ärztlichen Weiterbildung im Rahmen medizinischer Fachgesellschaften engagiert**.

Klinikum Saarbrücken, Theodor-Heuss-Straße
D-66119 Saarbrücken
Tel 06 81/9 63 20 20
E-Mail w.haeuser@sgst.de

Kurt Hahn, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut und Lehrender Supervisor SG, ist Leiter einer Erziehungsberatungsstelle. **Arbeits- und Interessenschwerpunkte:** Jugendhilfe, Paartherapie, Supervision, systemisch-lösungsorientierte Ansätze, Team- und Organisationsberatung, Coaching.

Schulbergweg 11, D-69118 Heidelberg
Tel 0 62 21/8 90 49 56, Fax 0 62 21/80 95 71
E-Mail k.hahn@sgst.de

Gerd Hartmüller, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut SG, ist im Pallotti-Haus Neunkirchen, Zentrum für Erziehungshilfe, tätig. **Arbeits- und Interessenschwerpunkte:** Verhaltensauffälligkeiten von Kindern und Jugendlichen, Eltern- und Familienberatung, systemische Ansätze im Jugendhilfekontext, Supervision.

Schulstr. 26, D-66773 Schwalbach
Tel 0 68 21/86 02 59-50
E-Mail g.hartmueller@sgst.de

Jerzy Jakubowski, Dr. phil. (KUL), Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut und lehrender Supervisor SG ist freiberuflich tätig. **Arbeits- und Interessenschwerpunkte:** Weiterbildung und weiterbildungsbegleitende Supervision, Paar- und Familientherapie, Angstbehandlung, Team- und Organisationsberatung, Supervision in Institutionen, Coaching.

Danziger Str. 9, D-66121 Saarbrücken
Tel 06 81/81 56 99
E-Mail js.jakubowski@sgst.de

Andreas Kannicht, Dr. phil., Diplom-Pädagoge, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Lehrtherapeut SG, nach langjähriger Erfahrung in Leitungspositionen seit 2001 **selbstständiger Berater, Trainer und Coach.**

Gipserstr. 15, D-67433 Neustadt an der Weinstraße
Tel 0 63 21/89 00 45
E-Mail a.kannicht@sgst.de

Rudolf Klein, Dr. phil., Diplom-Sozialpädagoge und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Lehrtherapeut und Lehrender Supervisor SG, ist in freier Praxis als systemischer Therapeut und Supervisor tätig. **Arbeits- und Interessenschwerpunkte:** Beratung und Therapie bei süchtigem Trinken, Arbeit mit Aufstellungsmethoden, Supervision in unterschiedlichen Kontexten, theoretische Grundlagen.

Poststr. 46, D-66663 Merzig
Tel 0 68 61/91 15 63
E-Mail r.klein@sgst.de

peutInnen

Friedhelm Kron-Klees, Dr. phil., Soziologe, Lehrtherapeut SG. Nach langjähriger Tätigkeit als Berater in der Öffentlichen Jugendhilfe jetzt freiberuflich tätig mit den **Schwerpunkten:** Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapie, Trennungs-, Scheidungs- und Umgangsberatung, Supervision und Fortbildungen in verschiedenen Kontexten.

Augustinerstr. 8, D-66119 Saarbrücken
Tel 06 81/85 11 89
E-Mail f.kron-klees@sgst.de

Barbara Schmidt-Keller, Diplom-Sozialpädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Lehrtherapeutin und lehrende Supervisorin SG, freiberuflich tätig als Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapeutin und Supervisorin. **Arbeits- und Interessenschwerpunkte:** Beratung und Therapie von Einzelpersonen, Paaren, Familien und Stieffamilien in allgemeinen Lebens- und Übergangskrisen; Familienaufstellungen; Supervision.

Poststr. 46, D-66663 Merzig
Tel 0 68 61/91 15 62
E-Mail b.schmidt-keller@sgst.de

Fortbildungspunkte

Zertifizierung von Fortbildungsveranstaltungen

Psychologischen PsychotherapeutInnen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut Innen sowie interessierten Ärztinnen und Ärzten aller Fachrichtungen können wir mitteilen, dass viele der Veranstaltungen der SGST nach wie vor von der Psychotherapeutenkammer des Saarlandes und der Ärztekammer des Saarlandes als Fortbildungen anerkannt werden. Da die Nachfrage nach Fortbildungspunkten von Seiten unserer TeilnehmerInnen in den vergangenen Jahren marginal blieb, haben wir auf eine „Vorab-Akkreditierung“ verzichtet. Die Punkte können gegen eine geringe Gebühr auf Anfrage individuell erworben werden.

Curriculum „Beratung“

Curriculum „Therapie und Beratung“

Curriculum „Beratung“

Beratung profiliert sich zunehmend selbstbewusster als eigenständiges Arbeitsfeld. Kennzeichen dieses Arbeitsfeldes ist eine große Vielfalt sozialer Handlungskompetenz auf der Grundlage einer pragmatischen, an Lösungen interessierten beraterischen Haltung. Systemisch-lösungsorientierte Interventionskonzepte sind von daher für dieses Arbeitsfeld besonders attraktiv. Insbesondere Kompetenz fördernde und Ressourcen aktivierende Konzepte der systemisch-lösungsorientierten Kurztherapie bewähren sich hervorragend in der Übertragung auf die vielfältigen Arbeitsfelder psychosozialer Beratung.

Abschluss:
Für eine Zertifizierung durch die Systemische Gesellschaft e.V. müssen zusätzlich 100 Stunden Beratungspraxis im jeweiligen beraterischen Arbeitsfeld dokumentiert werden. Darüber hinaus ist ein Nachweis über 50 Stunden Eigenarbeit (Literaturstudium, Referate zu fachlichen Themen) zu erbringen. Form und Ausgestaltung dieser zusätzlichen Leistungen können mit den Leitern des Kurses besprochen werden.

Inhalte:
- Ressourcen- und Lösungsorientierung sowie systemisch-konstruktivistisches Denken und Handeln
- Auftragsgestaltung
- Genogramm- und Organigrammanalysen
- Systemisch-lösungsorientierte Gesprächsführung
- Erkennen von Problem- und Lösungsmustern psychischer und sozialer Systeme
- Haltung des systemischen Beratens
- Analyse der eigenen Rolle, des eigenen Arbeitsfeldes und der Organisation
- Unterscheidung unterschiedlicher Hilfeformen
- Umgang mit Krisen
- Anpassung systemischen Arbeitens an die jeweiligen Arbeitsfelder der Teilnehmer
- Selbsterfahrung und Selbstreflexion mittels systemischer Techniken, insbesondere unterschiedlicher Aufstellungsmethoden wie z. B. Familienaufstellungen, Organisationsaufstellungen, Tetralemma-Aufstellungen (als Selbsterfahrungsseminare in jeweils zwei Halbgruppen)
- Supervisorische Begleitung (Seminare in je zwei Halbgruppen; Supervisoren wechseln nach zwei Seminaren)

Arbeitsformen:
Referate und Vorträge, Video-Analysen, Rollenspiele, Groß- und Kleingruppenarbeit, Falldarstellungen, Demonstrationen methodischen Vorgehens.

BC 2011/2014 Systemische Beratung

Leitung:	**Rudolf Klein und Andreas Kannicht** (Theorie- und Praxisseminare) **Barbara Schmidt-Keller und Friedhelm Kron-Klees** (Supervisionsseminare) **Barbara Schmidt-Keller** (Selbstreflexionsseminare))
Struktur:	6 x 3-tägige und 5 x 2-tägige Seminare zur Vermittlung theoretischer und praktischer Fertigkeiten. 4 x 2-tägige Supervisionsseminare 1 x 3-tägiges Selbsterfahrungs- und Selbstreflexionsseminar 11 x 1-tägige Peergruppentreffenr
Insgesamt :	50 Ausbildungstage (**400** Ausbildungsstunden)
Teilnehmerzahl:	ca. 20
Teilnahmegebühr:	3.404,– €. Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,– €. Die Zahlung erfolgt in acht Raten.
Ort:	Merzig

Anmeldung bis **24.09.2011**:
Rudolf Klein
Poststr. 46
66663 Merzig
E-Mail r.klein@sgst.de

Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse anfordern oder von SGST-Website (www.sgst.de) herunterladen.

Termine:

Theorie- und Praxisseminare:

10.11. – 12.11.11
19.01. – 20.01.12
08.03. – 10.03.12
28.06. – 29.06.12
11.10. – 13.10.12
10.01. – 11.01.13
14.03. – 16.03.13
04.07. – 05.07.13
10.10. – 12.10.13
23.01. – 24.01.14
13.03. – 15.03.14

Supervisionsseminare:

Halbgruppe A:	Halbgruppe B:
20.04. – 21.04.12	13.04. – 14.04.12
22.11. – 23.11.12	16.11. – 17.11.12
19.04. – 20.04.13	18.04. – 19.04.13
22.11. – 23.11.13	22.11. – 23.11.13

(Die Halbgruppen werden im ersten Seminar des Kurses zusammengestellt)

Selbsterfahrungsseminare:

17.08. – 18.08.12
24.08. – 25.08.12
23.08. – 24.08.13
30.08. – 31.08.13

Am 25.07.2011 findet von 17.00 – 19.00 Uhr eine kostenlose Orientierungsveranstaltung zum Kennen lernen dieses Angebotes statt. Anmeldung bei o. g. Adresse ist erforderlich.

Curriculum „Therapie und Beratung“

1. Weiterbildungsabschluss der SGST

Die gesamte Weiterbildung vermittelt die theoretischen Grundlagen, das Handwerkszeug und die Haltung des systemisch-konstruktivistischen Vorgehens. Ziel der Weiterbildung ist der Erwerb einer lösungsfokussierten Beratungs- und Therapiekompetenz. Der Prozess der professionellen und persönlichen Entwicklung wird durch eine übungsintensive Ausrichtung der Weiterbildung gefördert.

Die Weiterbildung setzt sich aus folgenden Elementen zusammen:

Grundkurs	(9 x 2 Tage bzw. 6 x 3 Tage)	144	Stunden
kursbegleitende Supervisionsseminare	(3 x 2 Tage)	48	Stunden
Aufbaukurs	(6 x 2 Tage bzw. 4 x 3 Tage)	96	Stunden
Kursbegleitende Supervisionsseminare	(3 x 2 Tage)	48	Stunden
Freie Auswahl von Ateliers/Weiterbildungsseminaren	(4 x 2 Tage)	64	Stunden
Gesamt		**400**	**Stunden**

Supervisionsseminare Nur bei LehrtherapeutInnen der SGST oder einem anderen Mitgliedsinstitut der SG	56	Stunden
Selbsterfahrung in der Gruppe. Diese kann vor oder während der Weiterbildung auch außerhalb der SGST oder eines anderen Mitgliedsinstitutes der SG erworben werden. Es müssen aber immer 75 Lehreinheiten bei einem/r LehrtherapeutIn der SG erbracht werden.	150	Stunden
Gesamt	**606**	**Stunden**

Begleitend zur Weiterbildung finden selbstorganisierte Peergruppentreffen im Umfang von mindestens 100 Stunden statt. Die Grund- und Aufbaukurse können zusammen oder getrennt gebucht werden. Die Weiterbildung schließt ab mit einem Zertifikat der Saarländischen Gesellschaft für systemische Therapie e.V., für das eine Verwaltungsgebühr von 50,– € erhoben wird.

Grundsätzlich werden Bausteine aller in der Systemischen Gesellschaft e.V. organisierten Institute anerkannt. Wenn alle Bausteine nachgewiesen werden, kann das Abschlusszertifikat der SGST ausgestellt werden.

2. Zertifizierung durch die SG

Für die Zertifizierung durch die SG müssen zusätzlich 200 Stunden therapeutische Praxis unter systemischer Perspektive nachgewiesen werden. 4 Therapie- oder Beratungsprozesse, die im Rahmen der Ausbildung supervidiert worden sind, werden schriftlich dokumentiert und von dem supervidierenden Lehrtherapeuten abgenommen. Die Dokumentationen sollen jeweils zeitnah beim Supervisor zur Bescheinigung vorgelegt werden. Genauere Informationen zum Prozedere finden Sie auf unserer Homepage www.sgst.de.

Voraussetzung für die Zertifizierung der SG ist der Abschluss eines Hochschul- oder Fachhochschulstudiums in einer humanwissenschaftlichen Disziplin. Das Zertifikat der SG wird über die SGST beantragt.

3. Fortbildungspunkte

Approbierte KollegInnen können bei der Psychotherapeutenkammer oder bei der Ärztekammer des Saarlandes Fortbildungspunkte für diesen Teil unserer Fortbildungsveranstaltungen erwerben.
Einzelheiten hierzu siehe den Abschnitt „Fortbildungspunkte“.

4. Fort- und Weiterbildungsinhalte

Allgemeines:

- Historische Entwicklung
- Ausbildungsgänge
- Berufspolitik
- Therapieplanung
- Zeitdimension / Timing
- Indikation / Kontraindikation
- Kontaktaufnahme
- Dokumentation
- Erst- und Folgegespräche

Theoretische Grundlagen:

- Systemtheorie (z. B. Maturana, Luhmann)
- Konstruktivismus (z. B. Glasersfeld, von Foerster)
- Konstruktionismus (z. B. Gergen)
- Kommunikationstheorie (z. B. Bateson, Watzlawick)

Systemische Haltungen:

- Allparteilichkeit/Neutralität
- Kontextsensibilität (gender, institutionell, gesellschaftlich, politisch)
- Ressourcenorientierung
- Zukunftsorientierung
- Wertschätzung
- Respektlosigkeit
- Neugier
- Humor
- Kundenorientierung
- Rollendifferenzierung

Techniken und Methoden:

- Auftragsklärung
- Kontextklärung
- Hypothetisieren
- Genogrammarbeit
- Organigrammanalyse
- Gesprächsführung
- Systemisches Fragen
- Analyse nonverbaler Prozesse
- Interventionen
- Metaphern, Rituale, Witze
- Externalisierung
- Skulpturen
- Co-Therapie

Systemische Praxis:

- Mailänder Ansatz (z. B.: Boscolo, Cecchin)
- Heidelberger Modell (z. B. Stierlin)
- Reflecting Team (z. B. Andersen)
- Lösungsorientiertes, -fokussiertes Vorgehen
- (z. B. de Shazer)
- Narrativer Ansatz (z. B. Goolishian, White)

Settings

- Einzelpersonen
- Paare
- Familien
- größere Systeme
- Teams
- Gruppen
- Organisationen/Institutionen

Therapieintegration:

- Allgemeine Psychotherapie
- Hypnotherapie
- Systemaufstellungen

Spezielle Themen und Praxisfelder:

- z. B. Erziehungsberatung, Jugendhilfe, Psychiatrie, Psychosomatik, integrierte oder integrierbare Techniken/Methoden anderer Therapierichtungen.
- an den Arbeitskontexten der TeilnehmerInnen orientiert

Hinweis:

Grund- und Aufbaukurse, Supervisions- und Selbsterfahrungseinheiten sowie Ateliers und Weiterbildungsseminare sind grundsätzlich auch einzeln buchbar und so als Fortbildungsveranstaltungen zu nutzen.

1. Baustein: Grundkurs (GK)

Systemische Therapie und Beratung

In 24 Kurstagen werden die theoretischen Grundlagen und praktischen Kenntnisse der systemischen Therapie und Beratung vermittelt und supervidiert. Der Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung praktischer Fertigkeiten (Kontextanalyse, Interviewführung, Interventionen) und deren erste Anwendung im therapeutischen und beraterischen Arbeitsfeld.

GK 2011/2012 Saar

Leitung:	Peter M. Glatzel Irina Bayer
Supervision:	Friedhelm Kron-Klees Barbara Schmidt-Keller
Teilnehmerzahl:	ca. 20
Teilnahmegebühr:	2114,– € Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,– €. Die Zahlung erfolgt in 3 Raten.
Ort:	Praxis Irina Bayer Gerberstr. 44 D-66111 Saarbrücken

Anmeldung bis **30.06.2011**:

P.M. Glatzel
4, imp. Ste. Véronique
F-57320 Bouzonville
E-Mail pm.glatzel@sgst.de

Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse anfordern oder von SGST-Website (www.sgst.de) herunterladen.

Termine der Theorieseminare:

19.08. – 20.08.11
16.07. – 17.09.11
21.10. – 22.10.11
16.12. – 17.12.11
10.02. – 11.02.12
09.03. – 11.03.12
20.04. – 21.04.12
25.05. – 26.05.12
17.08. – 18.08.12

Termine der Supervisionsseminare:

18.11. – 19.11.11
13.01. – 14.01.12
29.06. – 30.06.12

Am 06.05.2011 findet von 17.15 – 18.15 Uhr eine kostenlose Orientierungsveranstaltung zum Kennen lernen dieses Angebotes statt. Anmeldung bei o. g. Adresse ist erforderlich.

GK 2011/2012 Neustadt

Leitung: Kurt Hahn
Andreas Kannicht

Supervision: Friedhelm Kron-Klees
(Irina Bayer)

Teilnehmerzahl: ca. 20

Ort: akasa
Gipserstr.15
D-67433 Neustadt
an der Weinstrasse

Teilnahmegebühr: 2114,– € Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,– €
Die Zahlung erfolgt in 3 Raten.

Anmeldung bis **07.08.2011**:
Kurt Hahn
Schulbergweg 11
69118 Heidelberg
E-Mail k.hahn@sgst.de

Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse anfordern oder von der SGST-Website (www.sgst.de) herunterladen.

Termine der Theorieseminare:

23.09. – 24.09.11
28.11. – 30.11.11
14.03. – 16.03.12
18.06. – 19.06.12
15.10. – 17.10.12
10.12. – 12.12.12
28.01. – 29.01.13

Termine der Supervisionsseminare:

20.01. – 21.01.12
18.05. – 19.05.12
14.09. – 15.09.12

Am 11.05.2011 findet von 17.00 – 19.00 Uhr eine kostenlose Orientierungsveranstaltung zum Kennenlernen dieses Angebotes statt. Anmeldung bei o. g. Adresse ist erforderlich.

2. Baustein: Aufbaukurs (AK)

Systemische Therapie und Beratung

Der Aufbaukurs setzt einen abgeschlossenen Grundkurs voraus und dient der Vertiefung der theoretischen Grundlagen und der Erweiterung praktischer Kompetenzen.

AK 2011/2012 Saar

Leitung: Jerzy Jakubowski
Gerd Hartmüller

Teilnehmerzahl: ca. 20

Teilnahmegebühr: 1598,– € Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,– €.
Die Zahlung erfolgt in 3 Raten.

Ort: Merzig-Hilbringen

Anmeldung bis **15.08.2011**:
Jerzy Jakubowski
Danzigerstr. 9
D-66121 Saarbrücken
E-Mail js.jakubowski@sgst.de

Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse anfordern oder von der SGST-Website (www.sgst.de) herunterladen.

Termine der Theorie- und Praxisseminare:

09.09. – 10.09.11
04.11. – 05.11.11
16.12. – 17.12.11
13.01. – 14.01.12
16.03. – 17.03.12
01.06. – 02.06.12

Termine der Supervisionsseminare:

25.11. – 26.11.11
10.02. – 11.02.12
20.04. – 21.04.12

AK 2011/2012 Pfalz

Leitung: Kurt Hahn
Andreas Kannicht

Teilnehmerzahl: ca. 20

Teilnahmegebühr: 1598,– € Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,– €.
Die Zahlung erfolgt in 3 Raten.

Ort: akasa
Gipserstr.15
D-67433 Neustad

Anmeldung bis **01.09.11**:
Andreas Kannicht
Gipserstr. 15
D-67433 Neustadt an der Weinstraße
E-Mail a.kannicht@sgst.de

Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse anfordern oder von der SGST-Website (www.sgst.de) herunterladen.

Termine der Theorie- und Praxisseminare:

10.10. – 12.10.11
27.02. – 29.02.12
23.04. – 25.04.12
24.09. – 26.09.12

Termine der Supervisionsseminare:

09.12. – 10.12.12
26.03. – 27.03.12
14.06. – 15.06.12

3. Baustein: Supervision

Im Curriculum „Therapie und Beratung“ spielt die ausbildungsbegleitende Supervision eine besondere Rolle. Als professionelles Verfahren der Beobachtung und Reflexion beruflich-institutioneller Praxis und fachlicher Förderung in der Weiterbildung beschäftigt sie sich mit Wechselwirkungen in komplexen Systemen und fokussiert auf Interaktionen, Muster und Prozesse im beruflichen Kontext. Institutionelle und individuelle Fragestellungen werden auf der Ebene kommunikativer Muster und Beziehungsstrukturen (re-)konstruiert und kontextualisiert.

Systemische Supervision regt das Einnehmen einer Außenperspektive an und erzeugt durch den Vergleich mehrerer Blickwinkel Multiperspektivität, wobei die spezifischen Ressourcen aller Beteiligten in den Vordergrund rücken. Sie ist auftragsbezogen und prozessorientiert. Der konkrete Supervisionsauftrag wird zwischen SupervisorIn und SupervisandIn im Dialog ausgehandelt. Als prozessorientierte Supervision ist sie stets zirkulär, da ständig wechselseitig neue Bedeutungen erzeugt und neue Handlungsoptionen eröffnet werden. Die supervisorische Haltung orientiert sich an Prinzipien der Neutralität, Allparteilichkeit, Pluralität, Kontextsensibilität und Genderperspektive. Respekt gegenüber den beteiligten Personen bei gleichzeitiger Respektlosigkeit gegenüber handlungsleitenden Ideen prägen das Vorgehen.

Grund- und Aufbaukurse vermitteln die Fertigkeiten, die man für das Arbeiten mit dem systemischen Ansatz braucht. In der Praxis stellt sich meistens heraus, dass diese Fertigkeiten weiter geübt werden müssen und ohne geeignete Rückmeldung im beraterischen oder therapeutischen Alltag dahinzuwelken drohen. Unsere Supervisionsseminare sollen dem entgegenwirken.

Im Mittelpunkt der ausbildungsbegleitenden Supervision steht die Reflexion der persönlichen Entwicklung im Umgang mit dem systemischen Ansatz, den Beratungs- und Therapiefällen und den Arbeitssituationen. Durch Rollenspiel, Demonstrationen, Kleingruppenübungen, Fallbesprechungen und praxisorientierte theoretische Inputs erhalten die TeilnehmerInnen Gelegenheit, ihre professionelle Kompetenz weiter auszubauen und zu festigen. Verwendet werden u. a. die in den Kursen gelehrten systemischen Methoden und Techniken. Video- oder

Audioaufzeichnungen der Klientengespräche können dabei sehr nützlich sein. Es besteht die Möglichkeit der Live-Konsultation durch die Kursleiter.

Für die ausbildungsbegleitende Supervision stellt die SGST verschiedene Angebote (alle in Seminarform) zur Verfügung. Es handelt sich um Supervisionsreihen mit mehreren Terminen in festen Gruppen (SRS), die ganztägig oder abends durchgeführt werden, und um Supervisionsseminare (ESS), die als Einzelveranstaltungen gebucht werden können.

Hinweise:
Bei den im Folgenden genannten „Supervisionsstunden“ handelt es sich um Einheiten à 45 Minuten.

Um eine intensive gemeinsame Arbeit zu ermöglichen, wird empfohlen, eine kurze Zusammenfassung der zu supervidierenden Fälle und eine Fragestellung mitzubringen (Einzel-, Paar- oder Familientherapie, auch institutionelle Probleme). Die Ton- bzw. Videoaufzeichnung eines oder mehrerer Interviews ist erwünscht, aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme.

SRS 1

Leitung: Friedhelm Kron-Klees

Teilnehmerzahl: ca. 8

Teilnahmegebühr: 430,– €

Ort: Augustinerstr. 8
D-66119 Saarbrücken

Anmeldung: Friedhelm Kron-Klees
Augustinerstr. 8
D-66119 Saarbrücken
E-Mail f.kron-klees@sgst.de

Termine: 05.02.11; 09.04.11; 11.06.11;
17.09.11; 12.11.11
(jeweils von 10.00 – 17.30 Uhr)

Es werden **40** Supervisionsstunden bescheinigt.

SRS 2

Leitung: Jerzy Jakubowski

Teilnehmerzahl: ca. 8

Teilnahmegebühr: 40,– € pro Person und Sitzung

Ort: nach Vereinbarung

Anmeldung (einzeln oder als Gruppe):
J. Jakubowski
Danziger Str. 9
D-66121 Saarbrücken
Tel 0681-815699
E-Mail js.jakubowski@sgst.de

Termine: 21.03.11; 11.04.11; 09.05.11;
06.06.11; 08.08,11; 05.09.11;
17.10.11; 07.11.11
(17.45 – 21.00 Uhr bzw. nach Vereinbarung)

Es werden **40** Supervisionsstunden bescheinigt.

ESS 1

Leitung: Friedhelm Kron-Klees

Teilnehmerzahl: ca. 8

Teilnahmegebühr (pro Seminartag): 86,– €

Ort: Augustinerstr. 8
D-66119 Saarbrücken

Anmeldung: Friedhelm Kron-Klees
Augustinerstr. 8
D-66119 Saarbrücken
Tel 0681-851189
E-Mail f.kron-klees@t-online.de

Termine: 29.01.11; 26.03.11; 07.05.11;
08.10.11; 03.12.11
(jeweils von 10.00 bis 17.30 Uhr)

Es werden **8** Supervisionsstunden pro Termin bescheinigt.

ESS 2

Leitung: Andreas Kannicht

Teilnehmerzahl: ca. 10

Teilnahmegebühr: 172,– €

Ort: akasa, Neustadt an der Weinstraße

Anmeldung: Andreas Kannicht
Gipserstr. 15
D-67433 Neustadt an der Weinstraße
Tel 06321-890045
E-Mail a.kannicht@sgst.de.

Termin: 07.02. – 08.02.11
(1. Tag 10.00 – 18.30 Uhr;
2. Tag 9.00 – 16.30 Uhr)

Es werden **16** Supervisionsstunden bescheinigt.

ESS 3

Leitung:	Barbara Schmidt-Keller
Teilnehmerzahl:	10
Teilnahmegebühr:	172,– €
Ort:	Praxis Barbara Schmidt-Keller Poststr. 46, D-66663 Merzig
Anmeldung:	Barbara Schmidt-Keller – SGST Poststr. 46 D-66663 Merzig E-Mail b.schmidt-keller@sgst.de
Termin 1:	21.02.11 und 14.03.11 (jeweils von 10.00 – 17.30 Uhr; Anmeldung bis 04.02.11)
Termin 2:	24.08.11 und 28.09.11 (jeweils von 10.00 – 17.30 Uhr; Anmeldung bis 08.08.11)

Es werden jeweils **16** Supervisionsstunden bescheinigt.

4. Baustein: Selbsterfahrung

Selbsterfahrung als Teil der Ausbildung in systemischer Therapie und Beratung dient dem Ziel, die Fühl-, Denk- und Handlungsmöglichkeiten der KursteilnehmerInnen zu erweitern und gleichzeitig Blockaden abzubauen, die die therapeutische und beraterische Flexibilität beeinträchtigen können. Dabei fokussieren die Methoden systemischer Selbsterfahrung auf die affektiven, kognitiven und kommunikativen Muster der TeilnehmerInnen.

Themen der Selbsterfahrung beziehen sich auf die verschiedenen Kontexte der Person: auf ihre Familien- und Lebensgeschichte sowie auf ihre momentane Lebenssituation in Familie, Beruf sowie kultureller und gesellschaftlicher Zugehörigkeit.

Im Zentrum des Selbsterfahrungsgeschehens stehen die jeweilige Selbstdarstellung eines/r Probanden/in sowie die Wahrnehmung dieser Selbstdarstellung seitens der TeilnehmerInnen in Bezug auf die Bedeutungen, die den dargestellten Erfahrungen gegeben, und in Bezug auf die Schlüsse und Lösungsstrategien, die aus ihnen gezogen werden. Hierbei ist die Vielfalt der Sichtweisen aller GruppenteilnehmerInnen von hohem Wert. Durch den Austausch der verschiedenen Möglichkeiten der Bedeutungsgebung wird der/die ProbandIn angeregt, seine/ihre Geschichte neu zu erfinden bzw. neu zu erzählen (z. B. von der traumatischen Erfahrung über deren Verarbeitungsgeschichte zur Wahrnehmung von Ressourcen). Somit wird die Gruppe Katalysator und Zeuge beim Erfinden neuer subjektiver Wahrheiten, die dann eine neue konsensuelle Realität abbilden.
Dies beinhaltet die gewünschte Erweiterung der eigenen Wahlmöglichkeiten über die Bedeutungsgebung zur eigenen Geschichte.

Auch in der systemischen Selbsterfahrung dient das Prinzip der konstruktivistischen Theorie der Unterstützung der Methodenvielfalt. So arbeiten die LehrtherapeutInnen mit verschiedensten verbalen und nonverbalen Techniken, um den Selbsterfahrungsprozess anzuregen und zu erweitern. Neben dem systemischen Basisrepertoire kommen Elemente der Gruppendynamik, der Verhaltensmodifikation und humanistischer Ansätze zum Tragen.

Hinweis: Bei allen im Folgenden aufgeführten „Stunden“ Selbsterfahrung handelt es sich um Einheiten à 45 Minuten.

SE 1 Wie erzähle ich mir meine Lebens- und meine Familiengeschichte in Hinblick auf meine Zukunftsgestaltung?

Ein Leben ohne Schicksale gibt es nicht. Ob als Junge oder Mädchen auf die Welt gekommen, mit welchen persönlichen Eigenarten ausgestattet, in welche Familie, welche Zeit und welche Kultur hineingeboren, frühe Todesfälle, schwere Krankheiten, Trennungen oder auch besondere Leistungen oder unerwartetes Glück – all das bestimmt unser Leben oft über Generationen hinweg.

Ob sich belastende Situationen für die Lebensentwicklung auf Dauer als beschwerend oder aber auch bestärkend auswirken, hängt oft davon ab, wie sie uns erzählt werden und wie wir sie uns selbst erzählen.

Die TeilnehmerInnen des Seminars können mit Hilfe von Genogrammen ihrer Herkunftsfamilie (möglichst über mehrere Generationen) und anderen Hilfsmitteln (z. B. Aufstellungen oder Familienbrett) den Verarbeitungsprozessen von Ereignissen und Besonderheiten in ihren Familien nachgehen, um mit Unterstützung der Gruppenleitung und der an der Gruppe Teilnehmenden herauszuarbeiten, welche Ressourcen und bevorzugten Lösungsmuster sie eröffnet haben. Vielleicht stehen am Ende Varianten der erzählten Geschichten, die einen neuen Blick auf die Vergangenheit und in die Zukunft eröffnen mögen.

Leitung:	Friedhelm Kron-Klees
Teilnehmerzahl:	8
Teilnahmegebühr:	129,– €
Ort:	Augustinerstr. 8 D-66119 Saarbrücken
Anmeldung:	Friedhelm Kron-Klees Augustinerstr. 8 D-66119 Saarbrücken Tel 0681-851189 E-Mail f.kron-klees@sgst.de
Termin:	11.02.11 (14.00 – 18.00 Uhr) 12.02.11 (10.00.– 16.30 Uhr)

Es werden **12** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 2 Die Geschichten meines Lebens

Die Geschichte der Leidenschaften …
Die Geschichte der Sehnsüchte und Träume …
Die Geschichte der Beziehungen und Bindungen …
Die Geschichte der beruflichen Entwicklung …
Die Geschichte des Leidens und des Glücks …
Die Geschichte der Erfolge…
… und andere Geschichten …

Wenn Sie die wichtigsten Geschichten Ihres Lebens in Metaphern fassen und mit bunten Fäden an einem zeitlichen Kontinuum legen, bekommen Sie einen neuen Überblick. Wenn Sie noch dazu die Vertreter für die Geschichten Ihres Lebens räumlich aufstellen und ihnen erlauben, miteinander zu interagieren, werden Sie an der Entstehung einer Geschichte für Ihre Zukunft teilnehmen können.
Für die „verknoteten" Geschichten werden wir nach Lösungen suchen.

Leitung:	Jerzy Jakubowski
Teilnehmerzahl:	8
Teilnahmegebühr:	258,– €
Ort:	Evangelisches Gemeindezentrum Eschberg Magdeburgerstr. 76 D-66121 Saarbrücken
Anmeldung:	Jerzy Jakubowski Danziger Str. 9 D-66121 Saarbrücken E-Mail js.jakubowski@sgst.de
Termine:	24. 03.– 26. 03. 2011 (jeweils 10.00 – 18.00 Uhr)

Es werden **24** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 3 Wie konstruiere ich mir meine Partnerschaft(en)?

Wir alle kennen eigene Partnerschaften und die anderer Personen, d.h. mehr oder weniger geglückte Paarbeziehungen. Unser Erleben von Partnerschaften scheint eng mit unseren Vorerfahrungen verbunden Wie erleben oder erlebten wir unsere Großeltern als Paare, unsere Eltern? Wie erleben wir Geschwister, Verwandte, Freunde und Freundinnen, Bekannte und Nachbarn in ihren Paarbeziehungen?

Welche Erwartungen stelle ich an eine Partnerschaft? Wie erlebe ich die partnerschaftliche Entwicklung? Wie gehe ich mit Veränderungen und vielleicht auch Enttäuschungen um? Wie bewerte ich die unterschiedlichen Anteile, die die jeweiligen Partner einbringen? Glaube ich an geschlechtsspezifische Unterschiede? Habe ich ein besonderes „Strickmuster", nach dem ich Partnerschaften zu gestalten versuche?

Die TeilnehmerInnen der Seminare haben auf der Grundlage dieser und anderer Fragen die Möglichkeit, eigene Erfahrungen und Einstellungen in die Gruppenarbeit einzubringen und die daran anknüpfenden Fragen mit Hilfe des Gruppenleiters und der anderen Gruppenmitglieder auf der Basis des subjektiven Erlebens zu reflektieren.

Dieses Seminar versteht sich nicht als Fortbildung für Paartherapie, sondern als Möglichkeit eines Erfahrungsaustausches über selbst erlebte Partnerschaften.

Leitung:	Friedhelm Kron-Klees
Teilnehmerzahl:	8
Teilnahmegebühr:	129,– €
Ort:	Augustinerstr. 8 D-66119 Saarbrücken
Anmeldung:	Friedhelm Kron-Klees Augustinerstr. 8 D-66119 Saarbrücken Tel 0681-851189 E-Mail f.kron-klees@sgst.de
Termin:	17.06.11 (14.00 – 18.00 Uhr) 18.06.11 (10.00 – 16.30 Uhr)

Es werden **12** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 4 Die Quellen Deiner Kraft und Kreativität

Die Quellen Deiner Kraft und Kreativität liegen in Deiner biologischen Konstitution, in Deinem Temperament, in Deinen sozialen Beziehungen, in Deinen Überzeugungen, in Deinen Sehnsüchten und Visionen, in Deiner Phantasie und … und … Kennst Du sie alle? Trinkst Du regelmäßig oder hin und wieder das erfrischende Wasser Deiner Quellen? Hast Du vielleicht Quellen, die Du vergessen hast, die zugeschüttet sind? Hast Du möglicherweise auf kraftvolle Quellen verzichten müssen?

Ich lade Dich zu einem Rundgang, vielleicht auch auf eine Entdeckungsreise zu den Quellen Deiner Kraft und Kreativität ein. Wenn Du eine neue Kraftquelle gefunden oder eine zugeschüttete Quelle wieder zum Sprudeln gebracht hast, werden wir feiern! Du bist auch eingeladen, Dir genau zu überlegen, wie Du die Quellen Deiner Kraft und Kreativität weiter pflegen und erhalten kannst.

Leitung: Jerzy Jakubowski

Teilnehmerzahl: 12 (bzw. 8)

Teilnahmegebühr: 520,– € (bzw. 258,– €)
plus Reisekosten
(wenn mit Ryanair: 30 – 50,– €)
und Übernachtungskosten
(20 – 25,– € pro Person und Nacht
bzw. in der Pfalz: 15 – 20,– €)

Ort: Zur Wahl stehen: Rügen, Ostseeküste in Polen oder Litauen, Westpfalz.
Geben Sie bitte bei der Anmeldung Ihre Präferenz an.

Form: 6 Tage (bzw. 3 i. d. Pfalz) in Klausurform

Anmeldung bis zum **27. Februar 2011** (um frühzeitig buchen zu können):
J. Jakubowski
Danziger Str. 9, D-66121 Saarbrücken
E-Mail js.jakubowski@sgst.de

Termine: Ostsee: 12.- 21. August (10 Tage): 6 Tage Seminar, 2 Tage Hin- und Rückreise, 2 Tage Besichtigung der Sehenswürdigkeiten.
Pfalz: 18. – 20. August (3 Tage)

Es werden **48** Stunden (bzw. **24** Stunden in der Pfalz) Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 5 Familien- und Strukturaufstellungen

In diesem Seminar werden durch systemische Interviewtechniken, vor allem aber durch die gruppentherapeutischen Methoden der Familien- und Strukturaufstellungen auf einer körperlich-räumlichen Ebene alternative Zugänge zu individuellen und familiären Dynamiken eröffnet.

Die TeilnehmerInnen dienen sich dabei gegenseitig als StellvertreterInnen für die eigenen Aufstellungen. Neben dem Aufstellen des eigenen individuellen oder familiären Anliegens kann auch das Hinein-Gestellt-Werden in fremde Konstellationen einen Erfahrungsprozess bewirken, der für neue eigene Perspektiven hilfreich erscheint.

Bei diesem Seminar sind auch Partner und Partnerinnen der Teilnehmenden willkommen.

Leitung: Rudolf Klein

Teilnehmerzahl: ca. 14

Teilnahmegebühr: 258,– € (für AbsolventenInnen der Ausbildung)
200,– € (für Partner und Partnerinnen)

Ort: Merzig

Anmeldung bis **30.06.2011**:
SGST-Geschäftsstelle
z. Hd. Rudolf Klein
Poststr. 46
D-66663 Merzig
E-Mail r.klein@sgst.de

Termin: 18.08 – 20.08.2011
(1. Tag 10.00 – 18.00 Uhr;
2. Tag 9.00 – 18.00 Uhr;
3. Tag 9.00 – 16.00 Uhr)

Es werden **24** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 6 Unbeschreiblich weiblich !! Lebenserzählungen von Frauen zwischen Abschieden und Aufbrüchen

Dieses insgesamt 4-tägige Seminar ist für Frauen konzipiert, die sich mit den geraden und den verschlungenen Pfaden ihrer bisherigen Lebenswege beschäftigen möchten. Dabei sind unterschiedliche Fokussierungen möglich, z. B.:

- Berufs- und Karriereplanung,
- Partnerschaftsmodelle und das Finden der dazu passenden Partner
- Oder umgekehrt: Partnerfindung und das Entwickeln der zur Partnerschaft passenden Modelle
- Die Entscheidung für oder gegen Kinder
- Ungeplante Nicht-Elternschaft
- Erwachsene Töchter alternder Eltern
- Abschied und Loslassen (von scheinbar selbstverständlicher Gesundheit, von Fruchtbarkeit, von Partnern, von Kindern, etc.)

Das Seminar richtet sich an Frauen, die den Blick auf bereits vollzogene, aber auch noch anstehende Abschiede richten möchten und die gleichzeitig neugierig darauf sind, welche Potentiale in den oft nicht offen angesteuerten Kurswechseln verborgen sind.

Methoden: Kleingruppenarbeit, Plenum, Traum- und Symbolarbeit, Familien- und Strukturaufstellungen.

Leitung: Barbara Schmidt-Keller

Teilnehmerzahl: 10–12

Teilnahmegebühr: 344,– €

Ort: Merzig

Anmeldung bis **12.08.2011**:
Barbara Schmidt-Keller
Poststr. 46
D-66663 Merzig
E-Mail b.schmidt-keller@sgst.de

Termine: 23.09.11 – 24.09.11
04.11.11 – 05.11.11
(jeweils 10.00 – 18.00 Uhr)

Es werden **32** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 7 Der Tod – unser ständiger Begleiter

Unser physisches Leben verläuft (wie das aller anderen Lebewesen um uns herum sowie vor oder nach uns) zwischen unserer Empfängnis/Zeugung und unserem Tod. Todeserfahrungen begleiten uns ständig: Sei es der Tod von Angehörigen, von Freunden, von nahen oder fernen Bekannten oder der Tod Fremder, der uns durch die Medien bekannt gemacht wird. Der Tod erreicht uns in verschiedensten Formen: Er kann uns plötzlich und unerwartet durch Unfälle oder gar Gewalt aus dem Leben reißen, er kann uns durch eine unheilbare Krankheit ereilen oder er kann unser Leben im Alter beschließen, wenn unsere Lebenskraft versiegt. Manch eine(r) hat auch schon nahe an der Todesgrenze gestanden und dann doch weiter gelebt.

In dem Seminar wird es Gelegenheit geben, sich über unsere bisherigen Todeserfahrungen auszutauschen. Welche Bedeutung geben wir dem Tod in unserem Leben? Was hilft uns, mit der Todesgewissheit zu leben? Welche Auswirkung hat der Tod, unser ständiger Begleiter, auf die Gestaltung unseres Lebens? Ist der Tod eine Bedrohung – oder ist er unser Freund?

Auf all diese und weiter mögliche Fragen wird es keine verbindliche Antwort geben. Vielmehr mag der Austausch über die unterschiedlichsten Erfahrungen und Sichtweisen jeden in seinen eigenen Perspektiven bereichern.

Leitung:	Friedhelm Kron-Klees
Teilnehmerzahl:	8
Teilnahmegebühr:	129,– €
Ort:	Augustinerstr. 8 66119 Saarbrücken
Anmeldung:	Friedhelm Kron-Klees Augustinerstr. 8 D-66119 Saarbrücken Tel. 0681-851189 E-Mail f.kron-klees@sgst.de
Termine:	25.11.11 (14.00 – 18.00 Uhr) 26.11.11 (10.00 – 16.30 Uhr)

Es werden **12** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 8 Stark durch Emotionen: Erfolgreiche Therapie durch gute Gefühlssensibilität

Gefühle waren lange kein ausdrückliches Thema in der systemischen Therapie und Beratung. Trotzdem war immer schon klar, dass im systemischen Gespräch Gefühle eine entscheidende Rolle spielen, sei es als Sympathie oder Antipathie für den Klienten beim Erstgespräch und im weiteren Verlauf, als humorvolle Neugier oder als Wertschätzung für die Person des Gesprächspartners im Rahmen der therapeutischen oder beraterischen Beziehung. Aber Gefühle wurden immer nur indirekt angesprochen, über die Kognition, wie etwa beim positiven Konnotieren oder beim ressourcenorientierten Reframing.

Ganz direkt soll in dieser Seminarreihe der Blick auf die Gefühle und ihre Konsequenzen gelenkt werden, sowohl beim Therapeuten als auch beim Klienten. Die Kontextsensibilität wird um die Gefühlssensibilität ergänzt und bereichert.

Während der 3 Seminartage geht es um die Vertiefung der systemischen Praxis durch Beachtung und Reflexion hauptsächlich der eigenen Gefühlsreaktionen, aber auch der von Klienten, letztlich also um die Intensivierung der therapeutischen Beziehung und damit um die Ausweitung und Verfeinerung der therapeutischen Möglichkeiten.

Leitung:	Irina Bayer Peter M. Glatzel
Teilnehmerzahl:	14
Teilnahmegebühr:	258,– €
Ort:	Praxis Irina Bayer Gerberstr. 44 D-66111 Saarbrücken
Anmeldung:	P. M. Glatzel 4, imp. Ste. Véronique F-57320 Bouzonville E-Mail pm.glatzel@sgst.de
Termin:	26.11.11; 28.01.12; 03.03.12 (jeweils 09.30 – 17.00 Uhr)

Es werden **24** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 9 Meine Gefühlswelten

Mit der Metapher vom Seelenvogel („Der Seelenvogel“ von Michal Snunit, Carlsen Verlag, Hamburg 1991) und der Metapher vom „inneren Haus“ und „seiner Bewohner“ werden die Emotionen und Gefühle angesprochen. Die „Bewohner des inneren Hauses“ (die Gefühle) werden benannt, externalisiert, personifiziert und in den Raum gestellt. Der Vergleich zwischen der „Ist-Aufstellung“ und der „Wunschaufstellung“ der bedeutsamsten „Bewohner des inneren Hauses“ (der Gefühle) zeigt die Richtung der gewünschten Veränderungen an. Mit Hilfe einer hypnotherapeutischen Vorgehensweise von Harry Merl („Gesundheitsbild“) können Sie sich in den gewünschten emotionalen Zustand versetzen und genau anschauen, was eventuell im Weg steht und was Ihnen hilft, diesen Zustand zu erreichen.

Leitung:	Jerzy Jakubowski
Teilnehmerzahl:	10
Teilnahmegebühr:	258,– €
Ort:	Evangelisches Gemeindezentrum Eschberg Magdeburgerstr. 76 D-66121 Saarbrücken
Anmeldung:	J. Jakubowski Danziger Str. 9 D-66121 Saarbrücken E-Mail js.jakubowski@sgst.de
Termine:	01.12. – 03.12.2011 (jeweils 10.00 – 18.00 Uhr)

Es werden **24** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

Weiterbildungsseminare

Sondercurriculum

Ateliers

WS 1 Über den Umgang mit Familien in Krisen

In diesem Weiterbildungsseminar wird es darum gehen, die Voraussetzungen familiärer Krisen aus verschiedenen Perspektiven genauer zu betrachten und auf der Basis der Bilder von Krisensituationen angemessene Handlungsschritte zu entwickeln. Dabei werden die Konzepte daraufhin überprüft, ob ihre gedanklichen Voraussetzungen und ihre aus ihnen resultierenden Handlungsimpulse die Chance begünstigen, dass die betroffenen Familien und ihre einzelnen Mitglieder den Zugang zu ihnen als Hilfe erleben mögen.

Alle Familien können immer wieder in Krisensituationen geraten, wenn die Belastungen der Mitglieder für eine gedeihliche Bewältigung verschiedener Situationen zu hoch werden. Dies kann im Rahmen der Arbeit der Öffentlichen Jugendhilfe besonders schwerwiegende Formen annehmen, was in die Reflexion dieses Seminars nach Bedarf der TeilnehmerInnen einbezogen werden kann.

Leitung:	Friedhelm Kron-Klees
Teilnehmerzahl:	10
Teilnahmegebühr:	230,– €
Ort:	Augustiner Str. 8 D-66119 Saarbrückenl
Anmeldung:	Friedhelm Kron-Klees Augustiner Str. 8 66119 Saarbrücken Tel 06 81/85 11 89 E-Mail f.kron-klees@sgst.de
Termine:	14.10.11 (10.00 – 18.00 Uhr) 15.10.11 (10.00 – 17.00 Uhr)

Es werden **16** Ausbildungsstunden bescheinigt.

Sondercurriculum 1

Entwicklungspsychologische Beratung
(in Zusammenarbeit mit dem Martha-Muchow-Institut Berlin)

Grundkurs

Entwicklungspsychologische Grundlagen und Anforderungen an Hilfeplanung und Kooperation

Leitung:
Dr. Mauri Fries, Entwicklungspsychologin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin und Supervisorin.
Barbara Bütow, Diplompädagogin, systemische Organisationsberaterin und Mediatorin, langjährige Leitungserfahrung in der Jugendhilfe.
Andrea Kurz-Michel, Diplom-Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin und Video-Home-Trainerin.

Anliegen der Weiterbildung:
Angesichts einer stärkeren Orientierung auf die frühe Kindheit benötigen Fachkräfte ein wissenschaftlich fundiertes Basis- und Handlungswissen, das sie befähigt:

- Eltern in unterschiedlichen Lebenssituationen beim Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zu ihrem Kind zu unterstützen
- Prävention anzubieten und damit zur Senkung der Kosten für spätere Hilfen beizutragen
- Frühzeitig Kindeswohlgefährdung zu erkennen und in Kooperation mit anderen Helfern professionell zu handeln.

Ziele:
Diese Weiterbildung vermittelt Fachkräften, die Familien mit kleinen Kindern begleiten bzw. für Entscheidungen in diesem Arbeitsfeld verantwortlich sind, aktuelle Erkenntnisse der Säuglings-, Kleinkind- und Bindungsforschung, um sie zu befähigen:

- Warnzeichen zu sehen und zu verstehen
- Notwendige und geeignete Hilfen gemeinsam mit den Familien zu entwickeln
- Hilfen so zu organisieren, dass für Kinder eine klare Perspektive entwickelt werden kann

Inhalte:

- Entwicklungschancen in der frühen Kindheit
- Feinzeichen von Regulation und Belastetheit des Kindes
- Grundlagen der Bindungstheorie: Bindungsentwicklung und elterliche Feinfühligkeit
- Verhaltensbeobachtung von Eltern-Kind-Interaktionen
- Differenzierung von Bindungsstrategien im Kontext der Gesamtentwicklung
- Entwicklungsrisiken in der frühen Kindheit
- Regulationsstörungen, Warnzeichen für Misshandlung und Vernachlässigung
- Bedeutungszuschreibungen und Missverständnisse bei Eltern und bei Helfern
- Bindungsstörungen und Konsequenzen für die kindliche Entwicklung
- Besondere Situationen der Eltern wie Behinderungen oder psychische Erkrankungen
- Ressourcen für die Arbeit und Anforderung an Hilfeplanung
- Kommunikation mit Eltern und anderen Helfern
  – Umgang mit Widerstand und Angst
- Kindeswohlgefährdung und § 8a
- Datenschutz und Kooperation
- Trennungen, familienersetzende Hilfen und die Gestaltung von Übergängen

Projektsupervision, -präsentation und Selbstreflexion:
Innerhalb der gesamten Weiterbildung werden praxisrelevante und aktuelle Fragestellungen der TeilnehmerInnen in die Lernprozesse einbezogen.

Zielgruppe:
Mitarbeiterinnen von Jugendämtern und freien Trägern der Jugendhilfe, Erzieherinnen aus Kindertagesstätten und Mutter-Kind-Einrichtungen, gesetzliche Betreuerinnen, Verfahrenspflegerinnen, Hebammen, Familienrichterinnen etc.

Dauer:	4 x 3 Tage
Teilnehmerzahl:	18
Teilnahmegebühr	1250,– € Der Preis enthält 50,– € Organisationsgebühr.
Ort:	akasa Gipserstr. 15 D-67433 Neustadt an der Weinstraße
Termine:	30.05. – 01.06.11 17.08. – 19.08.11 26.10. – 28.10.11 19.12. – 21.12.11

Anmeldeunterlagen anfordern:

Andreas Kannicht
Gipserstr. 15
D-67433 Neustadt an der Weinstraße
(oder unter www.sgst.de herunterladen)
Tel 06321-890045
E-Mail a.kannicht@sgst.de

Sondercurriculum 2

Systemische Beratung und Therapie mit Kindern und Jugendlichen

Titel:
„Wenn Kinder und Jugendliche Anlass zur Sorge geben…“

Leitung:
Dr. med. Helmut Bonney: Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Kinderheilkunde mit kinderneurologischer Spezialisierung, Systemischer Familientherapeut und Supervisor (DGSF), Sozialpsychiatrische Praxis in Heidelberg, Leiter des Systemischen Seminars Heidelberg, Veranstalter von Kongressen zur Theorie und Praxis der systemischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wird in der systemischen Beratung und Therapie seit geraumer Zeit wieder mehr Aufmerksamkeit geschenkt Insbesondere sind die Bemühungen gewachsen, Kinder und Jugendliche aktiver in die Arbeit mit Familiensystemen einzubeziehen und diesbezüglich spezifische Methoden und Konzepte zu entwickeln.

Helmut Bonney zeigt die Chancen und Möglichkeiten einer systemischen und lösungsorientierten Arbeit mit den Problemen von Kindern und Jugendlichen auf und schöpft dabei aus der Fülle seiner Erfahrungen als Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie und als systemischer Familientherapeut. Nicht nur in seinem Behandlungskonzept von ADHS integriert er die jüngeren Erkenntnisse aus der Neurobiologie in einem systemischen Ansatz, der die Ressourcen und die Bedeutung von Beziehungen im System Familie hervorhebt.

Das Curriculum erstreckt sich über 4 mal 2 Tage. Zwischen den einzelnen Blöcken wird die Arbeit in Peergruppen angeregt. Es werden aktuelle, praxisrelevante Fragestellungen der TeilnehmerInnen aufgegriffen.

Block 1: Kinderspezifische Störungsbilder

- Systemische Entwicklungspsychopathologie
- Problemverständnis und Lösungswissen (I)
- Systemisches Handwerkszeug: Semistandardisiertes Erstinterview
- Initiativen von Kindern mit belasteten Eltern

Block 2: Sprechen und Handeln mit kleinen und großen Kindern

- Verbale und non-verbale Kommunikation
- Problemverständnis und Lösungswissen (II)
- Erkennen und Intervenieren (Testverfahren und Gestaltungsaufgaben)
- Spielerische Lösungen (u. a. Schnörkelspiel, Strategiespiele, PC-Anwendungen)

Block 3: Systemische Beratung in den Zeiten der Neurobiologie

- Aufmerksamkeit und ihre Störungen in der modernen Kultur
- Neuroplastizität als Schlüssel für Beratung und Prävention
- Biologie der Motivation (Anerkennung, Vertrauen und Belohnungssysteme)
- Multimodale Beratung und Interventionen bei ADHS-Konstellationen

Block 4: Spezifische Beratungstechniken

- Problemverständnis und Lösungswissen (III)
- Zeitmanagement
- Arbeit mit abwesenden Familienmitgliedern
- Paradoxe Interventionen und „Unvernunft“
- Modifikation des Erziehungsstils
- Hilfreiche Kommunikationen mit Elternhaus und Kindergarten/Schule
- Anerkennung, Motivation und Selbstwirksamkeit

Zielgruppe: MitarbeiterInnen aus der Jugendhilfe, der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, der Sozialpädiatrie und anderen Institutionen und Beratungsstellen, die mit Kindern, Jugendlichen und deren Familien arbeiten.

Literatur:

2001: Mit G. Hüther: Neues vom Zappelphilipp, 9. Auflage 2009, Düsseldorf (Walter-Verlag)

2003: Kinder und Jugendliche in der familientherapeutischen Praxis, Heidelberg (Carl-Auer-Systeme Verlag)

2008: (Hrsg.) ADHS – Kritische Wissenschaft und Therapeutische Kunst, Heidelberg (Carl-Auer-Systeme Verlag)

Dauer: 4 x 2 Tage

Teilnehmerzahl: 16–20

Teilnahmegebühr: 1.080,– € Der Preis enthält 50,– € Organisationsgebühr.

Ort: Merzig-Hilbringen

Anmeldung bis **31.05.2010**:

Gerd Hartmüller
Schulstr. 26,
D-66773 Schwalbach
E-Mail g.hartmueller@sgst.de

Termin:

02.12. – 03.12.11
20.01. – 21.01.12
09.03. – 10.03.12
27.04. – 28.04.12

(jeweils von 10.00 – 18.00 Uhr an beiden Tagen)

Ateliers

Die „Ateliers“ der SGST sind eine Veranstaltungsreihe, bei der GastreferentInnen eigene Erfahrungen, Konzepte oder Forschungsergebnisse zu einem speziellen Thema vorstellen.

AT 35 Affektive Kommunikation in der systemischen Therapie

Systemische Therapie als entwicklungsfördernde zwischenmenschliche Begegnung zielt auf die Veränderung einengender oder destruktiver Konstrukte ab. Diese sind als lebensgeschichtlich entwickelte Bewältigungsmechanismen nicht nur kognitiv, sondern immer auch affektiv, d.h. körperlich verankert und daher nicht beliebig veränderbar. Viele systemische Strategien sind eher kognitiv ausgerichtet und vernachlässigen die affektive Dynamik in der Beziehung zwischen TherapeutInnen und KlientInnen.

Affektive Kommunikation, deren Gelingen eine zentrale Voraussetzung erfolgreicher Therapien darstellt, wird dabei nicht systematisch als Ressource genutzt, sondern bleibt der Intuition der Praktiker überlassen.

Dieser Workshop bietet ein Konzept zum Umgang mit Affekten, Gefühlen und Emotionen in der systemischen Therapie, das auf die Erkenntnisse der empirischen Säuglingsforschung und der Affektforschung zurückgreift und in seinen Konsequenzen für die therapeutische Arbeit an Fallbeispielen der Teilnehmer wie aus der Praxis des Referenten erörtert und vertieft werden soll.

Gastdozent: Tom Levold, Lehrtherapeut, Lehrender Supervisor und Lehrender Coach (SG), nach langjähriger Tätigkeit in der Heimerziehung und im Kinderschutz seit 1989 in freier Praxis als Psychotherapeut, Supervisor und Coach tätig (Institut für psychoanalytisch-systemische Praxis Köln). Über 20 Jahre Erfahrung in der psychotherapeutischen Weiterbildung. Herausgeber des Online-Journals „systemagazin“, Mitherausgeber von „Kontext“, Mitglied der Editorial Boards von „Familiendynamik“, „systeme“ und der „Zeitschrift für systemische Therapie und Beratung“. Autor zahlreicher Veröffentlichungen zu unterschiedlichen Themen.

Moderation: Rudolf Klein

Teilnehmerzahl: 20 – 30

Teilnahmegebühr: 230,– €

Ort: Merzig

Anmeldung bis **22.01.2011**:
SGST-Geschäftsstelle
z.Hd. Rudolf Klein
Poststr. 46, D-66663 Merzig
E-Mail r.klein@sgst.de

Termin: 18.02. – 19.02.11
(jeweils von 10.00 – 18.00 Uhr;
2. Tag: 9.00 – 17.00 Uhr)

Es werden **16** Ausbildungsstunden bescheinigt.

AT 36 Das Schwere leichter machen: Einführung in den aktuellen Stand der Psychodynamisch-Imaginativen Traumatherapie (PITT)

Wissen zum „State of the Art“ von Trauma und Traumafolgen, Dissoziation, Verarbeitung von Traumatisierungen, neurowissenschaftliche Erkenntnisse, soweit sie der Erklärung des „verrückten“ Verhaltens nach Traumafolgestörungen dienen, schafft Verstehen.

Die unterschiedlichen Vorgehensweisen bei akuten, einfachen und komplexen posttraumatischen Belastungsstörungen werden nach dem Konzept der Psychodynamisch-Imaginativen Traumatherapie von Luise Reddemann vermittelt.

Neben der Vermittlung theoretischer Grundlagen liegt der Schwerpunkt des Seminars auf der Vermittlung von Techniken, die im Dreiphasenmodell der Traumatherapie der ersten Phase der Stabilisierung zuzuordnen sind: Ressourcenaktivierung, Arbeit mit Imaginationen, Achtsamkeitsarbeit, Distanzierungstechniken und im Überblick die Arbeit auf der inneren Bühne mit verletzten und verletzenden inneren Anteilen.

Gastdozentin: Ulrike Reddemann, Psychologin, seit 23 Jahren psychotherapeutisch mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in unterschiedlichen Kontexten tätig (Jugendhilfe, stellvertretende Leiterin einer Psychologischen Beratungsstelle), sowie als Supervisorin, Lehrbeauftragte FH Esslingen und Gastdozentin PH Reutlingen.

Moderation: Rudolf Klein

Teilnehmerzahl: 20 – 30

Teilnahmegebühr: 200,– €

Ort: Merzig

Anmeldung bis **04.02.2011**:
SGST-Geschäftsstelle
z.Hd. Rudolf Klein
Poststr. 46
D-66663 Merzig
E-Mail r.klein@sgst.de

Termin: 03.03. – 04.03.2011
(1. Tag 10.00 – 18.00 Uhr;
2. Tag 9.00 – 17.00 Uhr)

Es werden **16** Ausbildungsstunden bescheinigt.

AT 37 Spiel-Räume. Kreative systemische Therapie mit Kindern und Jugendlichen.

Spiel und Kreativität sind elementare Bestandteile der therapeutischen Arbeit mit kleinen und mit großen Kindern. Die systemische Therapie hat eine ihrer Wurzeln in der Kindertherapie und verfügt über einen reichen Schatz an erlebnis– und erfahrungszentrierten Methoden, die dazu beitragen, Therapien lebendig, fröhlich und gleichzeitig wirksam zu gestalten.

In diesem Workshop werden anhand von Fallbeispielen und praktischen Übungen Interventionstechniken aus der reich bestückten systemischen Spielzeugkiste vorgestellt, die sich in der Praxis des Referenten bewährt haben.

Themen sind u. a.: Herstellen von Kontakt zu Kindern und Jugendlichen, das Schaffen eines therapeutischen Systems, die Arbeit mit kreativen Medien, Aufgaben und Verschreibungen, Handpuppen und Symbolen, der Einsatz von Geschichten und Metaphern, paradoxen Interventionen, Skulpturen und Choreografien, Rituale für Kinder (u. a. So-tun-als-ob-Rituale) und narrative Techniken.

Gastdozentin: Rüdiger Retzlaff, Dr. sc. hum., Diplom-Psychologe, Psychotherapeut, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut. Leiter der Ambulanz für Paar- und Familientherapie am Institut für Psychosomatische Kooperationsforschung und Familientherapie der Universitätsklinik Heidelberg & niedergelassen in eigene Praxis. Langjährige Tätigkeit in Beratungsstellen, Psychiatrischen und Psychosomatischen Kliniken, Lehrtherapeut für systemische Therapie, Verhaltenstherapie, psychodynamische Therapie und Hypnotherapie. Leiter des Curriculum „Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie“ am Helm Stierlin Institut.

Literatur:

Retzlaff, R. (2009): Spiel-Räume. Lehrbuch der systemischen Therapie mit Kindern und Jugendlichen. Stuttgart: Klett-Cotta.

Moderation:	Andreas Kannicht
Teilnehmerzahl:	ca. 20
Teilnahmegebühr:	200,– €
Ort:	Neustadt an der Weinstraße Gipserstr. 15

Anmeldung: Andreas Kannicht
Gipserstr. 15
D-67433 Neustadt an der Weinstraße
E-Mail a.kannicht@sgst.de

Termin: 06.10. – 07.10.2011
(1. Tag 10.00 – 18.00 Uhr;
2. Tag 9.00-17.00 Uhr)

Es werden **16** Ausbildungsstunden bescheinigt.

AT 38 Systemische Sexualtherapie.

Ulrich Clement stellt ein systemisches Konzept von Sexualtherapie vor. Im Gegensatz zur klassischen Sexualtherapie steht hier nicht die sexuelle Funktion im Mittelpunkt, sondern die Differenz des sexuellen Begehrens der Partner. Die Entwicklung der beiden unterschiedlichen sexuellen Profile und die daraus sich ergebende Paardynamik eröffnen eine praktische Perspektive, wie sich Paarbeziehungen aus der Falle des kleinsten gemeinsamen Nenners befreien können und wie in einem teilweise paradoxen Prozess eine neue erotische Gemeinsamkeit entstehen kann.

Zusammen mit konzeptionellen Inputs werden spezifische Interventionstechniken geübt. Das Seminar ist praxisbezogen und bietet Übungs- und Reflektionsmöglichkeiten.

Gastdozentin: Ulrich Clement; Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych.; langjährige Tätigkeit in Lehre, Forschung und Psychotherapie an den Universitäten Hamburg, Heidelberg und Freiburg i.Br.; apl. Prof. für Med. Psychologie an der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg; arbeitet am Heidelberger Institut für systemische Forschung und Therapie; Präsident der International Academy of Sex Research 2000–2001; Paar- und Sexualtherapie ist sein langjähriger Arbeitsschwerpunkt.

Website: www.ulclement.de

Literatur: Ulrich Clement: Systemische Sexualtherapie.
Stuttgart: Klett Cotta 2004.

Adresse:	Kußmaulstr. 10, D-69120 Heidelberg E-Mail office@ulclement.de
Moderation:	Rudolf Klein
Teilnehmerzahl:	20 – 30
Teilnahmegebühr:	230,– €
Ort:	Merzig
Anmeldung bis **16.09.2011:**	SGST-Geschäftsstelle z.Hd. Rudolf Klein, Poststr. 46 D-66663 Merzig E-Mail r.klein@sgst.de
Termin:	21.10. – 22.10.2011 (1. Tag 10.00 – 18.00 Uhr; 2. Tag 9.00 – 17.00 Uhr)

Es werden **16** Ausbildungsstunden bescheinigt.

Institutionelle Supervision

Institutionelle Einzel- und Teamsupervisionen sind nach Vereinbarung möglich. Zur Auswahl stehen zurzeit folgende SupervisorInnen (Anschriften und Telefonnummern im Abschnitt „LehrtherapeutInnen“):

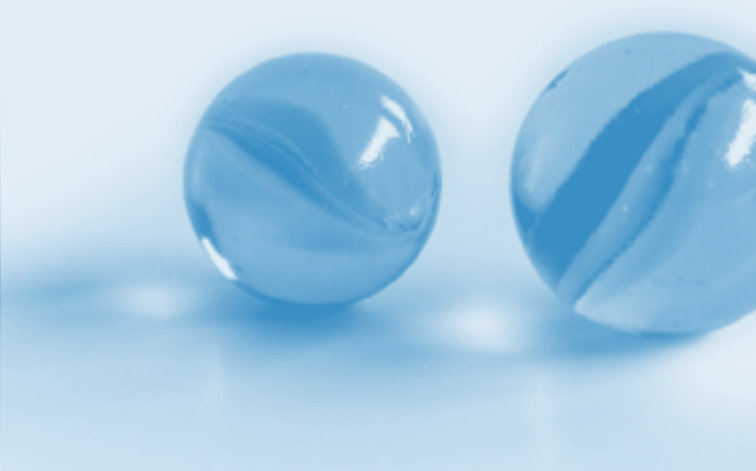
Irina Bayer	Diplom-Psychologin
Peter M. Glatzel	Diplom-Psychologe
Kurt Hahn	Diplom-Psychologe
Gerd Hartmüller	Diplom-Psychologe
Jerzy Jakubowski	Dr. phil. (KUL), Diplom-Psychologe
Andreas Kannicht	Dr. phil., Diplom-Pädagoge
Rudolf Klein	Dr. phil., Diplom-Sozialpädagoge
Friedhelm Kron-Klees	Dr. phil., Soziologe
Barbara Schmidt-Keller	Diplom-Sozialpädagogin

Anmeldebedingungen

Soweit nicht anders vermerkt ist Anmeldeschluss 6 Wochen vor Beginn der Veranstaltung.

Sollte die Veranstaltung ausgebucht sein bzw. nicht durchgeführt werden können, erhalten Sie den von Ihnen bereits eingezahlten Betrag ohne Abzug zurück.

Bei Rücktritt bis zu drei Wochen vor Beginn der Veranstaltung überweisen wir den von Ihnen eingezahlten Betrag abzüglich einer Bearbeitungsgebühr in Höhe von 30,– € zurück. Ein Rücktritt zu einem späteren Zeitpunkt ist nur möglich, wenn jemand von der Warteliste oder ein anderer/eine andere ErsatzteilnehmerIn nachrückt.

Bei Verhinderung bzw. Nichtteilnahme ohne rechtzeitigen Rücktritt ist der Teilnahmebetrag in voller Höhe zu entrichten, da mit der Gebühr nicht Ihre Anwesenheit, sondern der für Sie bereitgestellte Weiterbildungsplatz finanziert wird.

Wenn Sie das Programmheft der SGST unter Ihrer persönlichen oder einer anderen Adresse erhalten wollen, wenden Sie sich bitte per E-Mail an **info@sgst.de** oder an die Geschäftsstelle.